

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Um den durch die britische Blockade unterbrochenen Handelsverkehr mit Amerika aufrechtzuerhalten, schuf deutscher Erfindergeist zwei Untersee-Frachtschiffe.

Das Handels-U=Boot „Deutschland“ fuhr am 14. Juni 1916 unter Kapitän Paul König mit 30 Mann Besatzung aus dem Heimathafen und landete am 9. Juli zur Überraschung der ganzen Welt nach 4000 Seemeilen in Baltimore. Obwohl 8 französische und englische Kreuzer mit zahlreichen Fischdampfern den neutralen Hafen umsperrten, landete es schon am 25. August wieder in Helgoland. Von seiner zweiten Fahrt nach Amerika, im Spätherbst 1916, brachte das Handels-U=Boot 360 Tonnen Rohgummi nach Deutschland, wodurch der Kriegsbedarf 6 Monate eingedeckt war. Nach Kriegsbeginn mit Amerika (1917) wurde „U=Deutschland“ als erster U=Boots-Kreuzer U 152 verwendet. Durch den Versailler Vertrag mußte auch „U=Deutschland“ ausgeliefert werden; in einem englischen Trockendock wurde es später durch eine Explosion vernichtet.

Das zweite Handels-U=Boot, die „Bremen“, ist im August 1916 unter Kapitän Schwarzkopf mit 28 Mann Besatzung von Kiel ausgefahren. Um seine Rückfahrt von Amerika zu sichern, wurde am 17. September das 750-t-U=Boot 53 mit 36 Mann Besatzung unter Kapitanleutnant Rose nachgesandt. U 53 blieb 2½ Stunden in dem amerikanischen Hafen Newport, mußte dort die Überfälligkeit der „U=Bremen“ feststellen und landete, nachdem es auf der Rückfahrt mehrere Schiffe mit Kriegsgut versenkt hatte, am 28. Oktober ohne Betriebsstoffergänzung in Wilhelmshaven. „U=Bremen“ blieb verschollen.